

Jede 10. Thurgauer Gemeinde macht mit

Beim Projekt 2000-Watt-Gesellschaft wurde die zweite Runde eingeläutet. Zusammen mit den drei bisherigen beteiligten Gemeinden starten fünf neue Gemeinden in eine nachhaltigere Energiezukunft. 2014 soll eine weitere Staffel starten.

RUTH BOSSERT

TOBEL-TÄGERSCHEN. Die drei ersten Gemeinden, die sich auf den Weg gemacht haben, ihren Energieverbrauch bis 2050 auf einen Drittel zu reduzieren und die CO₂-Emissionen um das Neunfache zu senken, sind bereits seit drei Jahren unterwegs. Amriswil, Hohentannen und Tobel-Tägerschen haben sich dem von der Abteilung Energie des Kantons Thurgau unterstützten Projekt des Vereins Energiefachleute Thurgau (EFT) angeschlossen und können einige Erfolge vorweisen. Die zweite Runde wurde vor ein paar Monaten mit fünf neuen Gemeinden gestartet. Am Mittwochabend fand das erste gemeinsame Treffen mit Vertretern der Gemeinden Affeltrangen, Diessenhofen, Gachnang, Wuppenau und Zihlschlacht/Sitterdorf in Tobel-Tägerschen statt.

Mehr Minergie-P-Häuser bauen

Es sei nicht selbstverständlich, sagte Pierre Honegger, Präsident des Vereins EFT, dass man im Thurgau wieder fünf Gemeinden finden konnte, die sich trauen, zusammen mit den Energie-

fachleuten, dem Kanton und ihren Coaches den ersten Schritt zur 2000-Watt-Gesellschaft zu wagen und sich auf eine nachhaltigere Energiepolitik einlassen. Dieser Schritt sei weit mehr, als nur Minergie-P-Häuser zu bauen. Dies bestätigte auch Projektleiter Sebastian Frenzel, der bei der ersten Staffel die Gemeinde Hohentannen als Coach begleitet hat und nun für die zweite Staffel verantwortlich ist.

Alle fünf Gemeinden haben in nun ihre eigenen 2000-Watt-Kommissionen gebildet und sind teilweise bereits in die Analysephase gestartet, sagte Frenzel. Im Laufe des nächsten Jahres stehen diese Energieanalysen im Zentrum. Anschliessend erarbeitet man die entsprechenden

Massnahmen und bis in einem Jahr werde die Umsetzungsphase dann wiederum mit einem gemeinsamen Treffen gestartet. Für das kommende Jahr sei bereits der Start einer dritten Staffel vorgesehen, und damit erhoffe

man sich, möglichst rasch den Grossteil der Thurgauer Gemeinden mit im Boot zu haben.

Rekordverdächtige Teilnahme

«Mit acht involvierten Gemeinden ist heute bereits jede



Bild: Nana do Carmo

Freude herrscht: Die Kommissionspräsidenten der fünf neuen Gemeinden und die Projektverantwortlichen.

Energiesparen

Von 6000 auf 2000 Watt reduzieren

Seit 2010 läuft im Thurgau das Projekt 2000-Watt-Gemeinden mit dem Ziel, den durchschnittlichen Verbrauch pro Kopf von heute 6000 Watt auf einen Drittel zu senken. Der Verein Energiefachleute Thurgau unterstützt mit dem Kanton Gemeinden, die bereit sind, den Energiebedarf

zu senken und den CO₂-Ausstoss um den Faktor neun zu reduzieren. Am Projekt beteiligt sind bisher die Gemeinden Hohentannen, Amriswil, Tobel-Tägerschen, Affeltrangen, Diessenhofen, Gachnang, Wuppenau und Zihlschlacht-Sitterdorf. 2014 startet die 3. Staffel. (rb.)

zehnte Thurgauer Gemeinde mit dabei», stellte der Projektleiter nicht ohne Stolz fest. Für Frenzel fast eine rekordverdächtige Zahl im Schweizer Durchschnitt, was selbstverständlich auch auf die Leaderposition bei der kantonalen Energiepolitik zurückzuführen sei.

Hingegen berge dieser erste Schritt eine grosse Menge Arbeit in sich. So sei es sehr wichtig, die Bevölkerung gleich zu Beginn weg zu integrieren. Sachlich informieren und motivieren sei das Wichtigste. «Wir müssen der Bevölkerung zeigen, dass man mit kleinen Dingen Grosses bewirken kann», gibt sich Sebastian Frenzel optimistisch. In Zukunft wolle man vermehrt auch die Schulen einbeziehen. Gut wäre es auch, wenn man an Märkten und Ausstellungen vermehrt präsent sei und das Gespräch mit der Bevölkerung suche.

Im Anschluss schilderte Fritz Rupp, stellvertretender Kommissionspräsident der Pilotgemeinde Tobel-Tägerschen, die Arbeit der Gruppe in den vergangenen drei Jahren auf dem Weg zur 2000-Watt-Gemeinde.